

# Wenn alles anders gekommen wär, dann...

Von JuKatzuragi

## Inhaltsverzeichnis

<b>Prolog: Vorstellung! Einfach Ich</b> .....	2
<b>Kapitel 1: Begegnung</b> .....	4
<b>Kapitel 2: Pech!</b> .....	10
<b>Kapitel 3: Akatsuki</b> .....	15

## Prolog: Vorstellung! Einfach Ich

Ich rannte aus dem Büro meines Chefs und knallte die Tür lautstark hinter mir zu. Ich war auf hundert achtzig und keiner würde mich jetzt noch zur Vernunft bringen können. Warum ich so sauer war? Nun ja, mein so genannter „Chef“ hatte einen Patienten auf die Straße geworfen, nur weil dieser nicht versichert war. Dafür hatte er einen steinreichen Sack in das nun freie Behandlungszimmer geführt, nur weil dieser leicht erkältet war. Natürlich! Wir dürfen nur die Patienten behandeln, die Geld scheißen. Das war typisch für ihn. Der Oberschleimer vom Dienst. Mehr konnte der Alte Sack auch nicht und so was nennt sich Chef.

Meine Kollegen machten einen hohen Bogen um mich. Ich trampelte durch die Gänge des Krankenhauses, man spürte regelrecht die Wut und den Hass, der sich in mir anstaute. Keiner wagte es auch nur, mir in Quere zu kommen. Als ich die Tür nach draußen aufstieß und hinausging, um etwas frische Luft zu schnappen, klingelte mein Handy und ich ging dran. „Ja?“, fragte ich genervt. „Da ist wohl jemand sauer?“, hörte man vergnügt von der anderen Seite der Leitung. Auf meiner Schläfe machte sich eine Ader an die Arbeit. Sie fing nun noch mehr an zu pochen. „Warum wohl?! Welches Arsch hat mich denn in dieses verflixte Krankenhaus verschleppt? Du musstest mir ja auch gerade so eine Arbeitsstelle anschaffen, oder? Haste nichts anderes gefunden!“ Ich hörte ein Kichern am Telefon und dann riss bei mir der Faden. „Verreck doch, Uchiha!“ Ich nahm das Telefon und warf es dem nächsten Autofahrer an die Windschutzscheibe. Das Geschrei des erschrockenen Fahrers war mir relativ schnuppe, immerhin war ich sauer!. Wie ich dieses Arschloch doch verfluchte.

Wie hatte es bloß so weit kommen können? Ich bin Ärztin und dazu noch einer verdammt Gute. Und wo versauere ich? In einem kleinen Kaff das gerade einmal 2500 Einwohner hat, die jeden Moment auseinander fallen konnten und das schlimmste: einen Chef der mich hasste.

Ich sollte mich wohl erst einmal vorstellen, nicht das ich das vergesse. Mein Name ist Sakura Haruno. Bin junge 28 Jahre alt und eine Ärztin in einem kleinen Krankenhaus, das am Arsch der Welt liegt. Und wie kam ich dazu? Na ein gewisser Uchiha wollte sich unbedingt wichtig machen. Weshalb ich diesen Mann überhaupt wahr genommen habe? Ich hätte ihn ignorieren sollen. Aber Aber am Ende ist man immer schlauer als vorher.

Wie ich ihn kennenlernen durfte? Wie war das noch mal....

Da muss ich etwas in der Zeit zurück gehen:

Damals war ich gerade einmal 20 Jahre alt, absolvierte mein Studium in Medizin und hatte eigentlich alles gut im Griff. Meine Familie bestand aus meinem Bruder; Akito, der gerade einmal fünf Jahre jünger war als ich und meinem Vater. Meine Mutter hat uns vor zehn Jahren verlassen. Warum? Das weiß nur der Teufel. Im Guten und Ganzen

hatte ich ein tolles Leben.

Ich hatte einen besten Freund namens Naruto Uzumaki. Wir kannten uns schon seit unserer Kindergartenzeit. Dann war da noch Sasuke Uchiha. Ihn konnte ich auf den Tod nicht ausstehen, doch das war mal anders. Als Kind war ich in ihn verknallt, als wir es dann aber als Paar versuchten, betrog er mich mehrfach. Als wenn das nicht schon schlimm genug war, nein! Er betrog mich mit meiner damals besten Freundin Ino. An diesem Tag waren beide für mich gestorben, für immer. Trotzdem sah ich den Uchiha zu meinem Pech mehrmals die Woche, welche Ironie. Naruto und er waren beste Freunde und so traf man sich halt. Ändern konnte ich es nicht.

Als ich eines Tages aus der Schule kam, traf ich halt zufällig auf einen der Jungs, die sehr beliebt waren. In der Zeit damals hatte ich kein Interesse an Jungs und das zeigte ich auch. Doch Gott wollte nicht so wie ich und bestrafte mich. Durch einen kleinen Unfall landete ich auf einen der Beliebtesten Jungs. Das Wortgefecht das daraus entstand war auch nicht gerade überhörbar. Von diesem Tag änderte sich mein Normales Leben.

\*\*\*\*\*

Sooo! Hoffe der Anfang hat euch gefallen, denn es geht noch lange weiter xD

LG Eure YumikoXD

## Kapitel 1: Begegnung

Ein Großes Dankeschön an honey95 und fahnm!!!

Wenn ihr extra Wünsche haben solltet scheut euch nicht das zu schreiben!!

Ich werde versuchen es in die Geschichte einzubauen ^-^

.....

### Kapitel 1: Begegnung

Ring!Ring!

Ich drehte mich in meinem Bett noch mal um und versuchte, den Lärm zu ignorieren.

RING RING!

Als es schließlich doch nichts half, suchte ich den Übeltäter, dabei schmiss ich meine Decke auf den Boden und schaute etwas verschlafen durch mein Zimmer.

RING RING!

Schließlich wurde das Klingeln immer lauter und ich sprang aus dem Bett und machte mich auf die Suche nach meinem Handy. „Na Komm schon!“ murmelte ich. Nach dem ich mein halbes Zimmer auf den Kopf gestellt hatte, fand ich in der hintersten Ecke mein Handy und freute mich auf das Opfer. „WAS!“ schrie ich ins Handy und auf der anderen Leitung war ein unüberhörbares Schlucken zu vernehmen.

„Sakura?“ hörte man eine leise und ängstliche Stimme sagen. „Naruto, was ist?“ „Nunja.... Also du.... Ähm kommst zu spät.“ hörte man Naruto stottern. In dem Moment sah ich auf die Uhr, die neben meinem Bett stand. „Nein, nein, verdammt noch mal!“ schrie ich und schmiss das Handy auch schon in die nächste Ecke. Ich hörte zwar noch, das Naruto etwas sprach, aber hatte im Moment andere Sorgen. Ich zog mich so schnell es ging an und suchte meine Notizen und Schulsachen zusammen. Dabei taumelte ich etwas durch mein Zimmer. Für Außenstehende muss das ein Brühler gewesen sein. Immerhin sprang ich durch mein Zimmer mit einem Schuh, keiner Hose. Dabei aber Unterwäsche. Und mit einem Top in dem ich nur einen Arm drin stecken hatte. Zum Schluss schaffte ich doch alles anzuziehen, nahm meine Schulsachen ,die ich in eine Tasche stopfte und rannte aus dem Zimmer.

Die Treppen runter, schön langsam, das ich nicht stolperte und auf in die Küche. Unten saßen schon mein Vater, der genüsslich seinen Kaffee trank und mein kleiner Bruder, der heute frei hatte. Ein Grundschüler hatte halt noch ein gutes leben. Ich rannte schnell in die Küche [zu den Schränken und] suchte mir ein Brot, schmiss etwas Salami drauf und rannte wieder raus. An der Tür angekommen, suchte ich meine Schuhe und merkte erst 10 Minuten später, dass ich sie schon lange an meinen Füßen trug Sauer auf mich selbst öffnete ich die Tür und rannte los.

„Ob sie gemerkt hat, das ihre Haare nicht gekämmt sind?!“ fragte Akito seinen Vater. Dieser grinste. „Spätestens in der Schule wird sie es.“ dabei schlürfte er seinen Kaffee

weiter. Akito konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen.

Ich nahm so schnell es ging mein Motorrad und fuhr los. Dabei nahm ich den halben Briefkasten mit. „Verdammt!“ schrie ich, fuhr los. An der Universität angekommen, ließ ich mein Motorrad stehen und rannte los. Am Eingang sah ich auch schon Naruto stehen. Ein junger Mann, mit blonden Haaren und kristallklaren blauen Augen. Aufbrausend, nicht still zu bekommen und laut. Verdammt laut. Neben Naruto stand ein Junge mit schwarzen Haaren und ebenso schwarzen Augen. Sasuke Uchiha. Ich hasste ihn und das wusste er. Seit dem Vorfall von damals sprachen wir nur, wenn es sein musste und auch diese Gespräche gingen in Vorwürfen und Beschimpfungen unter. Ich kam bei den beiden an, von Naruto wurde ich fast erdrückt und vom Uchiha bekam ich einen kleinen Nicken. Schnaufend und außer Puste kam ich bei den beiden an und wurde von Naruto fast in einer Umarmung erdrückt, während ich vom Uchiha nur ein kleines Nicken vernahm. Mehr war nicht drin und ich wollte auch nicht mehr.

„Ähm, Sakura, deine Haare.“ meinte Naruto und kramte etwas aus seiner Tasche, die ich auf den Boden schmiss. Etwas verwirrt sah ich mich um. Haare? Hä? Naruto kramte schließlich einen kleinen Spiegel raus und lies mich hinein blicken. Wow! Also das nenne ich mal eine Sturmfrisur. Ich kicherte etwas und nahm den Spiegel von Naruto in meine Hand, strubelte etwas mit den Fingern durch mein Haar und machte mit einem Haargummi einen kleinen Pferdeschwanz. Ich kicherte. „Passt.“ sagte ich und Naruto sah auch ganz zufrieden aus.

Wir gingen alle zusammen rein, auch wenn jeder etwas anderes studierte, hatten wir fast denselben Stundenplan. Naruto und Sasuke studierten Jura. Nun ja Obwohl ich bezweifle das Naruto ein Anwalt werden kann. Der Heer Uchiha muss ja seinem Vater folgen. Naruto machte das, weil er nichts anderes gefunden hatte. Ich studierte Medizin. In der ersten Stunde hatten wir Mathematik bei Herrn Orochimaru. Schlangen fresse aufgepasst. Wir kamen rechtzeitig zur Stunde und hatten auch so keine Probleme. Die Stunde war schnell zu ende und wir konnten gehen. Naruto musste aber noch etwas nachhacken. So ging Sasuke und ich schon raus. Während Naruto Orochimaru mit fragen Löcherte.

Draußen angekommen, lehnte ich mich an die Wand und wartete. Sasuke stand an der gegenüberliegenden Wand. Ich hatte keine Lust zu reden. Über was denn auch? Ich neigte meinen Kopf und sah nach draußen. „Du hast dich verändert.“ sagte der Uchiha Sprössling plötzlich. Ich reagierte erst nicht. „Es ist auch viel passiert.“ sagte ich und wartete auf seine Antwort. Sein Blick durchbohrte mich regelrecht. Warum musste er auch so verführerische Augen haben. „Wenn du zurück kriechen willst, vergieße es!“ Er sah weiter, ohne jede Emotionen, nach vorn. Plötzlich stand er vor mir und nahm eine Haarsträhne in seine Hände. Er roch daran und küsste es schließlich. Ohne ein weiteres Wort ging er. Ich stand wie angewurzelt dort und wusste nicht, was ich denken sollte. Kann ich überhaupt denken? In diesem Moment wusste ich nichts. Als hätte jemand mit einem Hammer auf Glas geschlagen. So war nun mein Hirn.

Ich wurde aus den Gedanken gerissen, als Naruto mit seiner Hand vor meinem Auge

herumfuchtelte. „Sakura. Hallooo?“ Ich schlug seine Hand weg und ging. Naruto ließ ich in diesem Moment einfach stehen. Ich war sauer. Zuerst war ich verwirrt. Aber als ich etwas nachdachte, fing Wut sich in mir aufzustauen. Wenn er denkt, er könne es wieder versuchen, dann liegt er falsch! Ich stampfte durch die Flure und hatte nur den Uchiha im Kopf. Nein! Nein! Nein! Nicht nochmal. Ich war nicht mehr das dumme Mädchen und würde den Fehler nicht noch einmal machen. In meiner Wut knallte ich die Flurtüren so weit auf, das sie an die Wand krachten. Jeder hielt sich von mir fern und das war auch gut so.

Ich war so in meine Wut vertieft, dass ich nicht bemerkte, wie ich jemanden anrempelte. Ein „Hm“ war zu hören. Ich kümmerte mich nicht darum und ging weiter. Als ich aber eine Hand an meinem Arm spürte, wurde ich zurückgezogen. In diesem Moment verlor ich mein Gleichgewicht und landete auf dem Boden. Aus Reflex schloss ich meine Augen. Aber warum war der nicht hart und kalt? Ich öffnete meine Augen und sah, das ich auf jemandem lag. Dieser bewegte sich und gab ein „FUCK“ von sich. Als er versuchte aufzustehen, warf er mich einfach runter und sah mich mit einem Blick an, der hätte töten können, wenn so etwas funktioniert hätte. „Sag mal, Pinky, kannst du nicht aufpassen? Haste zu viel Scheiße im Kopf oder was!“ Pinky! In meinem Kopf wiederholte sich mehrmals das Wort. Ich hörte noch, wie er mich weiter beschimpfte. Aber das alles war nichts im Vergleich zu Pinky. Ich stand auf und meine Adern fingen schon an zu pochen. DAS bedeutet Krieg, Junge!

„Jetzt hör mal zu, Hackfresse. Ich war es nicht, der versucht hat, mich festzuhalten. Und wenn du nichts anderes zu tun hast als umzufallen, dann mach das gefälligst allein! Du mit deiner scheiß Fresse kennst nicht mal den Unterschied zwischen pink und hellem rosa!“ Ich war so in Rasche, dass mir die anderen Schüler egal waren. „Das ist rosa! Soll ich es dir aufschreiben? Obwohl ich kaum denke, das du lesen kannst. Mit deinem Hirn wundert es mich, das du überhaupt lebst!“ Ich stampfte davon, da die Hackfresse entweder nachdachte oder einfach nur unter einem Schock stand. Er war es wohl nicht gewohnt, so etwas zu hören. Und genau das wollte ich erreichen. Niemand, wirklich niemand, nennt mich Pinky!

„Hast du das gesehen, un?“ sagte ein Blondschoopf etwas weiter weg. „Ja, da hat Hidan wohl endlich mal den Kürzeren gezogen.“ meinte ein Rotschoopf. „Die Kleine ist interessant.“ fügte eine dritte Person noch hinzu.

Ich stampfte davon, um mich etwas zu beruhigen. Etwas hatte diese kurze Begegnung gebracht. Ich hatte die Wut auf den Uchiha vergessen. Nun war da aber eine andere. Die noch größer und angst einflößender war. Nach etwa zehn Minuten, die ich wutentbrannt durch die Uni gelaufen war, lief ich schließlich zu meinem Motorrad. Ich hatte zwar noch ein paar Stunden, aber die waren mir nun auch egal. Am Motorrad angekommen, lehnte ich mich erst einmal dagegen.

Eine kleine Verschnaufpause tut mir gut. So in Gedanken, sah ich mich etwas um. Etwas weiter weg stand eine kleine Gruppe. Inmitten dieser war ein Mädchen mit blonden Haaren. Ino! Ging es mir durch den Kopf. Die größte Schlampe, die jemals

geboren wurde. Sie versuchte alles und jeden zu bekommen. Trieben es wie die Karnickel und lies ihn dann nach ein paar Tagen fallen. Ich glaube, ihre längste Beziehung hat fünf Tage gehalten. Soweit ich mich erinnerte. Naja, mir kann's egal sein. „Sakura!“ Narutos Stimme holte mich aus meinen Gedanken.

„Sakura, ich wollte dich noch fragen, ob du zu Sasukes Party kommst.“ Ich sah ihn etwas entsetzt an. Naruto, oh mein lieber, dummer, naiver Naruto. „Lieber ersteche ich mich oder laufe vor einen Zug.“ meinte ich und er setzte sofort ein enttäuschtes Gesicht auf. Ich konnte einfach nicht weg sehen. Warum tut er mir das an? „Komm nur mal kurz vorbei, mehr nicht.“ im nächsten Moment wurde mir auch schon ein Kuss auf die Wange gegeben und Naruto rannte mit einem Grinsen durch die Straßen. Dass er fast von einem Auto angefahren worden war, interessierte ihn wohl nicht besonders.

Bei dem Anblick musste ich kichern. Er war einfach einzigartig. „Wir sehen uns dann dort!“ schrie er, bevor er ganz verschwand. Ich blieb noch etwas dort stehen und dachte nach, fuhr dann aber los. Zu Hause angekommen, schmiss ich meine Tasche in die nächste Ecke und suchte mir in der Küche etwas zu essen. Mein Vater war Polizist, deswegen gab es mittags selten etwas Warmes. Außer jemand kochte und auch das ging meistens schief. Wir waren eben eine Familie, die nicht für's Kochen bestimmt war.

Ich schlenderte nach oben in mein Zimmer, das aussah als hätte eine Bombe eingeschlagen. Ich seufzte. Mein Handy holte ich aus der letzten Ecke heraus und sah nach, ob es etwas Neues gab. Außer einer Nachricht von Hinata war nichts mehr auf dem Display zu erkennen. Ich setzte mich auf mein Bett und aß erst einmal etwas. Danach machte ich mich an das Aufräumen. Wie ich das hasste. Nach dem Aufräumen duschte ich schnell und packte ein paar Sachen zusammen. Zog meinen Kurzen roten Rock an, dazu ein paar Netzstrümpfe, meine Schwarzen Chucks und ein Schwarzes Top. Bürstete mit einer Bürste schnell meine Haare durch und ging. Das Handy lag wie immer in meinem Zimmer.

An Sasuke's Haus angekommen, hörte man schon die laute Musik. Seine Eltern waren kaum daheim, also feierte er fast jeden Abend eine Party, was ich nie so richtig verstand. Mir reichte ein guter Film, etwas Popcorn und ich konnte den Abend genießen. Aber Naruto musste mich ja hier hin schleifen. Ich ging ohne zu klingeln rein, denn die Tür war nie verschlossen. Drinnen roch es schon nach Bier und Alkohol. Ich sah mich in den meisten Räumen um, aber Naruto konnte ich nicht entdecken. Schließlich suchte ich nach dem Uchiha Jungen. Was sich später als großer Fehler entpuppen würde Ich entdeckte Shikamaru und Neji an der Wand lehrend und schlich mich zu ihnen. „Habt ihr Naruto gesehen?“ fragte versucht laut, um die Musik zu übertönen. Shikamaru verstand nicht ganz, also wurde ich lauter „Habt ihr den IDOTEN gesehen!!“ In diesem Moment wurde die Musik abgestellt und alle Augen waren auf mich gerichtet. Etwas rot sah ich durch die Gegend. Neji grinste nur. Ein Hyuuga grinsen zu sehn war echt einmal ein Weltwunder. Dieser kam etwas näher „Er ist hinten mit Sasuke.“ sprach er, dabei wurde ich etwas rot. Nun grinste auch Shikamaru und bevor ich ging, zeigte ich beiden den bösen Finger. Das Grinsen der beiden wurde nur breiter. Tja, Jungs halt. Hinten in der Küche angekommen, fand ich

endlich Naruto und auch Sasuke. Naruto sah mich und ein riesiges Strahlen war die Reaktion. „SAKURA-CHAN!“ schrie er und kam auf mich zu gestürmt.

Der Uchiha sah nur zu und sagte nichts. „So Naruto ich bin hier, wie du es wolltest und nun gehe ich wieder.“ meinte ich und wollte gehen, als Naruto´s Hand mich festhielt. „Warte einen Moment, Sasuke hat dir etwas zu sagen.“ meinte dieser nur und ging mit einem Zwinkern aus dem Raum. „Spucks aus, ich will heim.“ sagte ich etwas genervt. Immerhin hatte der Uchiha hier nichts zu melden. Auch wenn´s ja SEIN Haus, SEINE Party und ich auch SEIN Gast war. Mir war´s egal. Gerade, als Sasuke loslegen wollte, wurde die Tür aufgerissen und ein junger Mann stand darin. Ich kannte ihn nicht. Er hatte lange schwarze Haare, die zu einem lockeren Zopf zusammen gebunden waren. Seine Augen waren genau wie Sasukes, schwarz. So bei genauerem betrachten sah er aus wie Sasuke, nur älter. Er sagte nichts, drehte sich zu Sasuke rüber, flüsterte etwas und kam zu mir. Er stand vor mir und ich musste meinen Kopf in den Nacken legen. Dieser Mann war immerhin einen ganzen Kopf größer als ich. „Was?!“ fragte ich etwas schnippisch. Er sagte nichts. Beugte sich zu mir runter und gerade, als er etwas sagen wollte, mischte sich Sasuke ein. „Lass sie in Ruhe. Sie will nichts mit dir zu tun haben.“ „Aber mit dir?“ kam die schnippische Antwort zurück. Der ältere Sasukeverschnitt sagte nichts, sondern warf mich mit einem Ruck auf seine Schulter, „WAS zum...!?“ war meine Reaktion.

Ich konnte in diesem Moment nicht viel machen. Ich war einfach überfordert. Den Aufschrei von Sasuke hörte ich gar nicht, denn der ältere ging einfach los. Ich war immer noch halb auf seiner Schulter als ich endlich meine Stimme wieder fand. „HEY Sasukeverschnitt, lass mich runter! Du sollst mich runter lassen! Hast du nicht gehört... AHHHHH!“, schrie ich. Ihm machte das wohl nichts aus, denn er schlenderte seinen Weg gemütlich weiter. Was mich aber wunderte war, das mir keiner half. Es waren genug Schüler hier. Warum hörte mich keiner. Warum half mir keiner. Hatte ich denn nicht laut genug geschrien? „LASS mich los, verdammtes Arschloch. Wenn du nicht tust, was ich dir sage, hast du meinen Fuß in deinem Arsch und glaube mir, ich komme auch in dieser Position daran!“ Dieser aber gab keinen Ton von sich. Als wir durch eine Tür gingen, die hinter uns geschlossen wurde, wurde mir doch etwas mulmig ums Herz. DAS Arschloch, ich meine Sasuke in alt lies mich endlich los und dann merkte ich erst, dass wir beide nicht alleine waren.

„Genau. Das ist Pinky!“ hörte ich eine bekannte Stimme sagen. „Hackfresse?“ fragte ich in die Runde. Erst jetzt sah ich, wer vor mir stand und ehrlich gesagt, ich hätte doch daheim bleiben sollen.

\*\*\*\*\*

Soooo hoffe es ist Lang genug!  
un freu mich auf Kommis >.<

LG YumikoXD



## Kapitel 2: Pech!

Wie immer ein Großes Dankeschön an honey95; Sabberkeks und fahnm  
Wenn es etwas geben sollte, das ihr gerne in der FF haben wollt. Sagt bescheid! xD

Love euch \*-\*

\*\*\*\*\*

Ich saß auf einem Sofa und sah mich etwas in der Runde um. Insgesamt waren wir 10 Leute, mich eingeschlossen. Aber das schlimmste, ich sah nur Männer vor mir! *Wo zum Teufel bin ich den gelandet?* So in meinen Gedanken gefangen bemerkte ich nicht dass mein Name mehrmals gerufen wurde. „SAKURA!“ ich sah auf und sah in ein Grinsendes Gesicht. „Was?“ schnippte ich zurück. Über mich gebäugt war ein Mann, wahrscheinlich nicht älter als ich und grinste vor sich hin. „Flower-Chan“ sagte er und saß sich dann neben mich. Er hatte Schwarzes kurzes Haar. Aber genau wie Sasuke Dunkle schwarze Augen. Aber sie strahlten nicht so eine Kälte aus. Nein diese hier zeigten Gefühle. Neben mir spürte ich einen leichten Druck. Ich sah zur anderen Seite und da saß nun auch jemand. Dieser hier hatte Schulterlange schwarzes Haar. Wie beim Sasuke verschnitten aber, nicht zugebunden sondern offen. Auch er hatte schwarze Augen. Genau so kalt wie Sasuke´s. „Gut da du uns nun Zuhörst. Wir haben dir einen Vorschlag an zu bieten.“ Sprach am anderen Ende des Tisches ein Mann mit kurzen Orangenen Harren.

Dieser hatte verdammt viele Piercings im Gesicht. *Cool.* Dachte ich mir nur. Neben ihm saßen noch ein Rot Haariger mit gelangweilter Mine und ein Blondschoopf. Dann stand noch ein Mann hinter den beiden der mit sich selbst ein Gespräch führte. Dieser hatte leicht grünen Harre. Der Sasuke Verschnitt stand ebenfalls mit einem Mann der Blaue Haare hatte. Vom Gesicht ähnelte er einem Hai. Ich konnte mir ein grinsen nicht verkneifen. Hackfresse stand neben dem Sofa auf dem ich Platz genommen hatte. „Was für einen?“ fragte ich als ich mit dem Erkunden der Männer fertig war. „Wir haben ein Paar Informationen über dich erfahren und sind Neugierig geworden.“ Sprach Piercing Fresse. Hackfresse schnaubte. „Komm auf den Punkt“ sagte ich und mir ries so langsam der Geduldsfaden. Ich wollte einfach nur so schnell wie möglich Heim. „Gut. Wir alle sind bald mit der Uni fertig und werden unser Erbe weiter führen. Jeder Natürlich ins seinem Bereich. Medizin hat keiner von uns Studiert. Da kommst du ins Spiel. Wir brauchen eine Ärztin“

Sprach er und ich saß Fassungslos da. „Haha...Haha Ha.“ Bekam ich als erstes raus. Ich hatte in diesem Moment so einen Lachanfall das ich fast von dem Sofa runtergerutscht wäre. Nur durch das Halten des Mannes der mich Flower-Chan nannte, saß ich noch einigermaßen auf dem Sofa. Ich wurde von allen schräg angesehen. „Was gibt es daran zu lachen, un?“ fragte Blondi. Ich fing nur noch mehr an zu lachen das ich nun ganz auf dem Boden lag. Nach ein paar Minuten und unangenehmen Blicken der Männer. Saß ich wieder auf dem Sofa. „Ihr findet sicher einen anderen Arzt“ sagte ich und wollte aufstehen. Ich wurde aber von beiden Schwarzhaarigen wieder auf das Sofa gedrückt. „Tut uns Leid aber, zurzeit bist du die Beste auf diesem Gebiet. Eine andere wollen wir nicht.“ Meinte Piercing Fresse und sah mich mit durchdringenden Augen an. „Mir tut es nicht leid. Ich habe nein gesagt.“

Dabei verschränkte ich meine Arme. „Wie können wir dich umstimmen.“ „Gar nicht“ schnippte ich zurück. „Sagte doch Pinky macht es nicht“ kam es von Hackfresse. Wenn Blicke töten könnten dann wäre er einer der Ersten. „Ich will gehen“ sagte ich mit Fester Stimme. Piercing Fresse nickte und beide Schwarzhaarigen Liesen mich los. Ich stand auf und ging zur Tür. „Ich hoffe du änderst noch deine Meinung“ Ich sah noch mal zurück „Bestimmt nicht!“ meinte ich und ging.

„Drecks Göre! Ich sagte es doch!“ Fluchte Hidan. „Sie wird es sich noch anders Überlegen“ grinste Pain vor sich hin. „Du hast einen Plan?“ fragte Daidara nach. „So in etwa. Hidan Ruf Kakuzu an“ Hidan sah etwas verwirrt in die Runde. „Pain, bist du sicher?“ Dieser nickte nur.

Nach dem ich die Tür schloss sah ich mich etwas um. *Was war das? Wer zu Teufel waren den diese Clowns.* Ich seufzte erleichter aus und ging den großen Flur entlang. Als Kind haben wir hier oft gespielt und kannte mich ganz gut aus. Denn weg zurück wusste ich. So in Gedanken ging ich den zurück in die Küche. Aus einem eigenartigen Grund kamen mir diese Männer bekannt vor aber, mein Hirn wollte einfach nicht sagen woher. Glaube kaum dass die so schnell aufgeben werden. Ich seufzte. *Ich werde sie wieder sehn, das spüre ich.*

In der Küche angekommen traf ich auf Naruto der etwas verwirrt da stand. Sasuke stand neben ihm und machte ein Bedrücktes Gesicht. *Sasuke zeigt Emotionen! Wuhu Applaus!* „Sakura!“ schrie Naruto total aufgebracht und rannte zu mir. „Wow, Naruto. Was den mit dir los?“ sagte ich und sah aus dem Augenwinkel zu Sasuke. Dieser schien sich wieder beruhigt zu haben. „Sasuke erzählte mir das Itashi dich mitgenommen hat. Ich hab mir total die Sorgen gemacht. Immerhin ist er ja Berüchtigt für seine Frauengeschichten“ Meinte der Blondschoopf und war total aufgewühlt. *Das war also Itashi? Natürlich! Alle Ushiha´s sehen ja so verdammt gut aus,nich? Hätte es mir denken können.* „Ist ja gut mir geht's gut. Er hat mir nichts getan. Du stahlst ihn ja wie ein Vergewaltiger hin.“

Naruto kratzte sich am Kopf. Während Sasuke nichts dazu meinte. „Naruto ich gehe dann“ meinte ich und drehte mich um ohne auf eine Antwort zu warten.

Zu Hause angekommen warf ich mich erst mal ins Bett. Das sich dabei mein Handy in den Rücken rammte war mir egal. Ich sah auf die Decke und dachte kurz über den Abend nach. Die Männer wollten mir einfach nicht mehr aus dem Kopf gehen. Aber warum wollten sie mich als Ärztin? Hätte doch nachfragen sollen. Ich erschrak als mein Handy anfang zu Vibrieren. Auf dem Bildschirm stand keine Nummer. Der Anruf war Unterdrückt.

„Ja?“ fragte ich ins Telefon.

„Hast du dir es überlegt?“ Kam es vom Telefon.

„Wer ist da?“ fragte ich etwas Überrascht. Ich hatte keine Ahnung mit wem ich da sprach.

„Ich wurde also schon vergessen? Schade.“ Kam es gespielt von der Männlichen stimme.

„Ich sollte mich wohl vorstellen. Man nennt mich Pain“

„Pain?“ fragte ich etwas belustigt.

„Ich bin die Piercing Fresse von heute Abend“ Meinte er etwas genervt.

„Hm...“ Meinte ich nur. *Mir ging viel durch den Kopf aber, hauptsächlich eine Frage. WOHER HAT DIESSER PENNER MEINE NUMMER!*

„Ich wollte mich nur erkunden ob du dich um entschieden hast?“

„Nein hab ich nicht! Wenn für mich nichts rausspringt, mach ich auch nichts!“ Schrie ich ins Handy und legte auf. *Was zum Teufel wollen die von mir?*

Die ersten paar Minuten versuchte er mich mehrmals anzurufen. Ich blockte den Anruf aber immer wieder ab. Nach einer Weile kam schließlich eine Sms.

**Morgen in der Schule müssen wir reden. Ich hoffe du weist auf was du dich eingelassen hast. Denn solange du nicht einverstanden bist, werden wir die Akatsuki dich verfolgen!**

**Gezeichnet Deidara**

*Ok wer zum Teufel war nun Deidara? Akatsuki? Mir kam der Name bekannt vor. Aber woher?*

Die Tür klingelte und da ich zurzeit alleine war ging ich sie schließlich öffnen. Unten angekommen öffnete ich die Tür und sofort sprang mir stechendes Orange ins Auge.

„Piercing Fresse“ sprach ich und ehe ich die Tür zu knallen konnte steckte er seinen Fuß dazwischen.

„Ich schwör dir der Fuß lebt nicht mehr lange!“ schrie ich und drückte weiter gegen die Tür. Kam aber leider nicht gegen ich an. Männer sind nun mal stärker. Innerlich verfluchte ich mich. *Warum war ich eine Frau!* Nach langem hin und her schaffte Pain es schließlich und kam in den Flur rein stolziert. „Wenn du nicht ans Telefon gehst. Komm ich her“ sprach er schloss hinter sich die Tür.

„Verdammt noch mal du Hengst an mir wie eine Klette!“ Schrie ich und stampfte ins Wohnzimmer. Das er mir aber nicht folgte wurde eich ungeduldig. „Beweg dich her! Wenn du schon reden willst dann will ich wenigstens was essen!“ meinte ich und machte den Fernseher im Wohnzimmer an und suchte in der Küche nach etwas essbarem. Als ich zurück stampfte, mit ein paar Chips und Cola saß Pain auch schon auf dem Sofa und machte es sich gemütlich.

„Ok also noch mal langsam. Was wollt ihr von mir?“ meinte ich und sprang aufs Sofa. Nach ein paar Minuten des Schweigens und der Erkenntnis dass im Fernsehen echt nichts gutes lief, fing er an zu sprechen. „Wir brauchen eine Ärztin“ sprach er und sah auf den Tv. „Ich glaube da steckt mehr dahinter“ sagte ich und machte die Chips tüte auf. Dabei viel mir die Sms wieder ein. „Achja wer zum Teufel ist Deidara?“ fragte ich. „Der Blonde“ meinte Pain ohne lange drum rum zu reden. „ Du bist erst am Anfang des Studiums. Du hast also noch ein paar Jahre Zeit um dir es anders zu überlegen“ Meinte Pain und nahm sich ein paar Chips. „Du lässt mir also Zeit?“ fragte ich noch mal nach und erstach ich mit meinen Blicken. *Meine Chips!*

Er nickte und sah weiterhin Fern.

„Einverstanden. Ich werde darüber nachdenken“ Äußerlich verzog ich keine Minne aber, innerlich lachte ich mich schlapp. *Ich sag ihm einfach ich denk nach und so lassen sie mich in Ruhe! Ich kann mein Alltag wieder Leben und werde diese Clowns nie wieder sehen. Hach ich kann ja so gemein sein.*

„Gut“ sagte er und stand auf. Ging ohne ein weiteres Wort zu sagen. „Moment! Woher wusstest du meine Handynummer und meine Adresse!“ schrie ich noch nach. „Bei uns gibt es jemandem der für Geld alles tut“ meinte er und ging. Ich sah ihm nach und

sagte auch nichts mehr. Nach einer Zeit hörte ich auf über die ganzen Dinge nach zu denken. Ich hatte ihm gesagt ich überlege es mir und so habe ich ihn vom Hals.

Die Nacht verging und ich schlief auf dem Sofa ein. Ein kleine rütteln brachte mich dazu wach zu werden. „Noch 5 Minuten“ meinte ich und drehte mich um. „STEH AUF DU FAULE SAU!“ schrie jemand mir genau ins Ohr. Ich war sofort hellwach und stand auf dem Sofa. Als ich mich etwas beruhigt hatte hörte ich ein kichern von der Seite. „Kaito!“ schrie ich. Bevor ich etwas machen konnte rannte mein kleiner Bruder auch schon aus dem Haus. „Ahhh! Ja lauf nur Junge. Wenn ich dich in die Finger bekomm“ Ich ballte meine Faust und wollte schon auf den Tisch einschlagen als ich am Ende des Raumes ein weiteres Kichern hörte „ WAS!“ schrie ich durch das Wohnzimmer. „Beruhig dich kleine. Musst du nicht so langsam los?“ ich sah rüber und erkannte meinen Vater der wie immer gelassen am Türrahmen stand. „Das gleiche kann ich dich fragen“ entgegnete ich und schlenderte in die Küche.

Dort angekommen sah ich erstmals auf die Uhr. Heute war Freitag, das heißt ich hatte heute nur eine Vorlesung und dann Wochenende. *Wie man sich doch freuen kann!* „Hab noch Zeit schrie ich aus der Küche!“ als keine Antwort kam ging ich zurück und bekam den Schock meine Lebens.

Neben meinem Vater stand doch tatsächlich Itashi Ushiha!  
*Was zum Teufel macht der den hier?!*

Er schein sich mit meinem Vater zu unterhalten als sie mich bemerkten sah mein Vater rüber zu mir. „Sakura, warum hast du nicht gesagt das Itashi dich abholt“ meinte mein Vater und grinste vor sich hin. Bevor ich aber darauf eingehen konnte tänzelte dieser auch schon aus dem Raum. „Ich bin arbeiten, Kleine! Bis Später“ schrie mein Vater und war verschwunden.

Ich erstach währenddessen Itashi mit meinem Blick. „Was soll der Mist! Ich hab mit dem typ der sich Pain nennt doch geredet. Wir hatten es doch geklärt. Also was macht ein Ushiha dann hier!“ schrie ich durchs Haus. „Auf Nummer sicher gehen“ meinte dieser nur. „Hä?“ bekam ich nur raus. Dass ich so eine schnelle Antwort bekam überforderte mich. Ich kenne Ushiha´s die reden nicht viel und brauchen meistens Tage für eine Antwort. Ich war erstaunt. Ob Itashi ein besonderer Fall ist?

„Wie? Auf Nummer sicher gehen?“

„Pain will auf Nummer sicher gehen. So schnell wirst du uns nicht los“

„Ihr seid doch nicht mehr lange auf der Uni. Was will er denn machen? Mich beschatten?!“

„Ein Teil von uns bleibt. Du hast zwar Zeit um es dir zu überlegen aber, es hies nicht wir lassen dich in Ruhe“ Dabei schlich sich ein kleines Grinsen aus Itashis Lippen.

*Im ersten Moment wusste ich nicht was ich machen sollte. Über meine Dummheit lachen. Das ich echt gedacht habe, ich sei sie los. Oder weinen das ich diese Säcke nun für immer an meinem Arsch kleben hab.*

Ich entscheid mich für das dritte. „Ihr wisst nicht, was ihr damit angefangen habt. Das bedeutet Krieg“ flüsterte ich vor mich hin. Ein fieses Grinsen schlich sich auf meine Lippen und ich mahlte mir schon das schlimmste für jeden einzelnen aus.

Itashi sagte nichts mehr und auch ich entschied mich erstmals zu schweigen. Nach ein

paar Minuten des Wartens rannte ich hoch und zog mich schnell um. Packte ein paar Sachen zusammen und rannte wieder runter. Itashi stand immer noch an der Stelle und sah bedeutungslos ins Leere.

„Ich fahre dich“ kam von ihm als ich aus der Tür treten wollte. Ich nickte nur und Itashi kam mir hinterher. Draußen angekommen stand ein verdammt geiler Porsche! Rot. In einer verdammt geilen Farbe. Ich sah das Auto von weitem und war einer der ersten die hinrannte. Am Auto angekommen streichelte ich es und roch sogar dran. „Hach, Auto!“ sabberte ich schon fast. Itashi sagte nichts und auch an seinem Gesicht konnte man nichts erkennen. „Reiche Arschlöcher“ murmelte ich und Itashi hob eine Augenbraue. „Ja, hast mich schon verstanden“ meckerte ich zurück. Itashi öffnete mir die Tür und ich schmiss meine Tasche hinein. Stieg ein und unser Ushiha gab Gas.

Auf dem Ganzen Hinweg schwieg ich. Ehrlich gesagt hatte ich echt keine Lust auf ein Gespräch. An der Schule angekommen stieg ich aus ohne auch nur darauf zu achten ob ich mit jemandem zusammen knallte. Wie Gott es aber wollte, geschah es so. Mit voller Wucht stieß ich gegen jemanden. Auf dem Boden angekommen rieb ich mir erst mal den Hinter. „Kannst du nicht aufpassen.“ Schrie eine helle weibliche Stimme. Als ich nach oben sah, erkannte ich Ino. *Na toll, warum ausgerechnet sie? Kann es nicht eine andere Tussi sein?* Als ich aufstehen wollte wurde mir eine Hand hingestreckt. Niemand anderes als Itashi bot mir seine Hand an. Etwas verwirrt nahm ich sie an und fand mich gleich in einer Umarmung. Itashi umarmte mich doch tatsächlich. Bevor ich etwas sagen konnte, hörte man Ino meckern. „Was soll das? Was hast du mit Itashi zu schaffen?“ schrie sie total hysterisch. „Warum nicht?“ meinte Itashi und spielte dabei mit meinen kurzen Haaren. Etwas Rot sah ich zur Seite und bemerkte dass ich der Mittelpunkt der Schule war. Ich sah wieder zu Ino die total geschockt weg rannte. Als sie aus der Sichtweite war befreite ich mich aus der Umarmung. „Fass mich nie wieder an! Wegen dir hab ich sie nun noch mehr an der Backe!“ Der Ushiha gab mir keine Antwort. „Tz..“ meinte ich nur und holte meine Tasche aus dem Auto.

Ich ging an ihm vorbei ohne ihn einen Blick zu würdigen. *Ich brauche keine Hilfe. Von niemandem!* Schrie ich innerlich. Als ich an Itashi vorbei ging würgte ich einen kleinen Dank heraus. Auch wenn ich niemanden brauchte, höflich war ich trotzdem.

\*\*\*\*\*

Sooo, das wars wieder für Heute und freut euch auf das nächste mal!

LG YumikoXD

## Kapitel 3: Akatsuki

Sabberkeks und fahnm!

Wie immer ein großes Dankeschön an euch beide!! >.<

LG eure YumikoXD

\*\*\*\*\*

Nachdem ich Itachi an seinem Auto stehen gelassen hatte, machte ich mich auf den Weg zur Vorlesung. Heute war Freitag und somit hatte ich Hatake Kakashi. Mein Vater und er kannten sich von klein auf und auch ich kannte Kakashi, seit ich das Licht der Welt erblickt hatte.

Ich war so in meinemeine Gedanken vertieft, dass ich erst durch einen leichten Schlag wieder in die Realität fand. „Sakura!“ Ich sah auf und Kakashi stand vor mir „Was soll ich bloß mit dir machen, Kleine?“ fragte er. Die Frage war wohl mehr an ihn selbst gerichtet als an mich. Die anderen Schüler fingen an zu tuscheln.

„Die da?“ „Mit Itachi? Bist du Sicher?“ „Ja, ich habe es selbst gesehen.“ „Die und Akatsuki? Nie im Leben.“

„Sakura? Hörst du mir zu?“, mischte sich Kakashi ein und ich ignorierte erst einmal das Geschwätzt der anderen. „Es tut mir leid, ich war abgelenkt.“, meinte ich und kratzte mich verlegen am Kopf. Kakashi seufzte und ging wieder seine Runde durch den Saal. „Also weiter im Text. Im Jahr...“ Kakashi wurde unterbrochen, als plötzlich die Tür aufgerissen wurde. „Entschuldigen sie bitte die Störung Herr Hatake, ich müsste mir gerade eben einmal Frau Haruno ausleihen.“, hörte man eine gelangweilte Stimme sagen. In der Tür standen ein Blondschoopf und ein rothaariger Mann.

Meine Banknachbarn, die wohl alle erkannten, wer dort in der Tür stand, fingen an rum zu quietschen. „Zwei der Akatsuki.“, hörte ich aufgeregte Stimmen hinter mir. „Deidara und Sasori-Sama.“, hörte ich plötzlich von allen Seiten und neben mir fiel ein Mädchen sogar in Ohnmacht. Ich schüttelte nur den Kopf und erst da fing es in meinem Hirn an ´Klick´ zu machen. Ich seufzte. Die Mädchen in dem Saal versuchten mich mit ihren Blicken zu töten. Ich ignorierte den Mist und wartete auf eine Antwort.

Der blonde schritt etwas vor und sah sich den Saal genauer an. „Es gibt ein Problem. Wir sollen dich holen. Etwas mit einem Naruto Uzumaki, un.“ Bevor er weiter sprechen konnte, stand ich auf und packte meine Sachen zusammen. Ich sprang über den Tisch und landete elegant auf dem Boden. „Kakashi las mich gehen, bitte.“, sprach ich und bemerkte erst später, das ich das ´Herr Hatake´ weggelassen hatte. „Geh schon.“, sprach er und wuschelte mir durch den Kopf. Ohne weiter zu reden, nahm ich den blonden bei der Hand und rannte los. Der Rothaarige folgte ohne einen einzigen Ton. Ich lief den Flur entlang und rannte aufgereggt an der Cafeteria vorbei, erst da fing Blondi an zu sprechen. „Hier ist es, un.“, meinte er und zeigte zur Cafeteria. Ohne lange zu überlegen, schlenderte ich mit Blondi hinein und als ich den Raum betreten hatte, sah ich, wer noch da stand.

Hinter mir wurde die Tür zu verschlossen „Eine Falle.“ ging es mir durch den Kopf, während ich mich nervös umblickte. Außer Blondi und Rotschopf war noch Hackfresse und der Mann, der mich Flower-chan getauft hatte, anwesend. Ich ließ Blondi los und sah zu den andern. „IHR! Sagt mal, geht’s noch? Meinen Freund als Vorwand zu missbrauchen!“, „Irgendwie mussten wir dich doch aus der Klasse rausholen, un.“, sprach Blondi hinter mir. Ich drehte mich und hätte ihm am liebsten in die Fresse geschlagen. „Aber nicht so!“, schrie ich. „Wie den sonst? Du willst ja nichts mit uns zu tun haben.“, sprach der Rotschopf. „Hm“, gab ich nur von mir. Ich wollte aus der Cafeteria raus, doch der Rotschopf versperrte mir den Weg. „Gut! Jetzt bin ich da“, sprach ich und machte es mir auf einem Stuhl gemütlich. „Den Rest der Vorlesung kann ich blau machen.“, murmelte ich vor mich hin.

Hackfresse machte es sich neben mir gemütlich, Blondi saß mir gegenüber und neben ihm Rotschopf. Flower-Mann stand hinter mir. „Ich laufe euch nicht davon.“, sagte sie und sah nach mich um.

„Also kommen wir zum Punkt.“, meinte Hackfresse neben mir „Hast du dich entschieden?“, kam die wenig unerwartete Frage. „Ich habe Pain bereits gesagt, das ich nachdenke, also warum lässt ihr mich nicht in Ruhe?“ „Weil wir dich ganz gut einschätzen können, so leicht wirst du uns nicht los.“, meinte nun der Rotschopf. Ich seufzte. „Also habe ich euch eine Weile an der Backe?“, fragte ich und alle vier nickten. „Oh man. Könnt ihr euch mal vorstellen, ich habe nämlich keine Lust darauf, euch bei euren Kosenamen anzusprechen.“, murmelte ich und machte es mir auf dem Stuhl einigermaßen gemütlich. „Ich bin Deidara.“, sagte der Blonde. „Sasori.“, murmelte der Rothaarige. „Hidan.“ Hackfresse setzte dabei ein komisches Grinsen auf. „Tobi.“, hörte ich über mir.

„Gut. Mich kennt ihr ja schon. Was ich allerdings nicht so prickelnd finde.“ Hidan schnaubte. Ich sah zu ihm und erkannte erst jetzt, dass er verdammt geile Augen hatte. Lila sieht man halt nicht immer. So im Ganzen sah jeder der vier hier verdammt gut aus. Da fiel mir wieder der Name Akatsuki ein. „Was habt ihr mit Akatsuki zu tun?“, fragte ich in die Runde. Einen Moment herrschte Stille, bevor Hidan einen Lachanfall bekam. Deidara grinste vor sich hin und bei Sasori sah man nur ein leichtes schürzen der Lippe. „Oh man. Du gehst doch hier zur Schule. Und dann hörst du jetzt zum ersten Mal von unserer Gruppe?“, hörte ich Hidan zwischen seinen Lachpausen hervor pressen. „So nennt ihr euch also?“, murmelte ich vor mich hin und sah zu den anderen beiden, während Hidan sich fast auf dem Boden kugelte. Tobi stand nur neben dran und machte Fotos. Was mich wunderte. Wo der wohl die Kamera her hat?

„Hab mich halt nie für euch interessiert. Gehört schon, aber gesehen oder anderes, nein. Kein Interesse an euch.“, meinte ich und grinste vor mich hin. Ich war wohl die einzige auf der Schule, die absolut kein Interesse für diese Typen aufbringen konnte. Das sollte schon was heißen. Hidan hatte aufgehört zu lachen und schmiss Tobi’s Kamera aus dem nächsten Fenster. Dieser kam heulend zu mir gerannt. „Flower-chan! Hidan ist gemein zu Tobi.“, hörte ich ihm zu, während er mich umarmte und knuddelte. „Ist der immer so?“, fragte ich Deidara. Dieser nickte nur. „Könntest du mich loslassen? Ich mag keine Männer, die...“, ich konnte meinen Satz nicht zu Ende sprechen, da kam Hidan schon vom Fenster angerannt. „Wie, du magst keine Männer? Lesbe? Fuck! Wie

soll ich dich dann herumkriegen?“

Einerseits war ich sauer, andererseits war ich entsetzt. Herumkriegen? Der da, mich? „Ja genau Hidan, ich bin ne Lesbe.“, sagte ich zu ihm, der machte einen geschockten Gesichtsausdruck und verließ Schneeweiß die Cafeteria. „Du bist aber nicht echt eine Lesbe un?“, hörte ich Deidara fragen. Ich schüttelte den Kopf und sah wieder zu Tobi, der mich immer noch nicht losgelassen hatte. „Wenn er alles unterbricht, was ich sage und alles falsch versteht, ist er selbst schuld.“, murmelte ich vor mich hin.

Die Zeit verging schnell, während Deidara und Sasori mich verließen, umarmte Tobi mich immer noch. „Tobi! Es ist toll, das du mich so knuddelst, aber es ist Pause und ich will keine Aufmerksamkeit erregen.“ Tobi löste seine Arme von mir und machte es sich neben mir gemütlich. Das Klingeln ertönte und viele Schüler kamen aus den Sälen heraus gestürmt. Obwohl Tobi mich nicht mehr umarmte, spürte ich die Blicke der anderen Schüler auf mir. „Sag mal Tobi. Ist es normal, das man euch so an schwärmt?“, fragte ich und beugte mich zu Tobi rüber. Das war ein Fehler, denn die Blicke der Mädchen wurden nur noch mordlustiger. Tobi grinste. „Weißt du, Flower-chan.“ Dabei kam auch er ganz nah zu mir „Es ist selten, das man jemanden findet, der uns kaum kennt. Also bist du wohl die einzige, die uns nicht an schwärmt.“, meinte Tobi und gab mir einen Kuss auf die Wange. Im nächsten Moment spürte ich eine Hand auf meiner und Tobi, der mich aus der Cafeteria zog. Die Schreie und Mordblicke der anderen Mädchen versuchte ich zu ignorieren. Was gar nicht so leicht war... „Vergiss diese Tussen.“, hörte ich ihn sagen. Ich grinste. Er war wohl einer der Nettesten von dem Haufen.

Tobi führte mich aus der Schule und wir kamen am Parkplatz an. Er drehte sich nicht um oder sah sich die anderen an. Nein. Er ging seinen Weg und ich folgte ihm. Angekommen, standen wir vor einem nicht gerade unauffälligen Auto. Ich sah es mir genauer an und es sah verdammt geil aus. Es war dasselbe Model, das auch Itachi fuhr, allerdings war dieses hier nicht rot, sondern dunkelblau. „Kann es sein, das jeder von euch Geld hat?“ fragte ich, als Tobi mir die Tür aufhielt. „Zum Teil.“, sagte er einfach und ich machte es mir auf dem Beifahrersitz gemütlich. Tobi stieg auf der anderen Seite ein, schnallte sich an und fuhr los. „Warum bist du so nett zu mir?“, fragte ich ihn, während er sich nur auf die Straße konzentrierte. „Warum denn nicht? Du bist ja auch zu mir nett.“, sagte er und bog in eine Straße ein. „Schon, aber du bist jetzt anders als vorher.“, sagte ich. Tobi sah mich aus dem Augenwinkel heraus an. „Die anderen kennen die Seite von mir, die du gerade zu Gesicht bekommst, nicht. Das sollte auch so bleiben.“, meinte er abwesend und sah wieder auf die Straße. „Warum?“

„Weil es so besser ist.“, hörte ich eine Stimme hinter mir. Erschrocken schrie ich auf „AHHHH!“ Ich sah nach hinten und sah den Mann, der damals neben mir saß. Er sah Itachi ähnlich, doch dieser hier hatte die Haare offen. „Madara, musst du sie so erschrecken?“, meinte Tobi, ohne von der Straße zu sehen. „Hm.“, meinte dieser nur. „Hast du schon wieder ein Nickerchen gehalten?“, fragte Tobi. „Kann dir doch egal sein.“, schnippte Madara zurück. Die zwei stritten sich, während ich immer noch versuchte, mein Herz zu beruhigen. „Schreckhaft?“, hörte ich es hinter mir. „Nein, wie kommst du denn da drauf? Es ist ja normal, aus dem Nichts aufzutauchen.“, sagte ich sarkastisch. Ein leichtes Kichern ertönte hinter mir. Aber als ich nach hinten sah, sah ich keine Emotionen in seinem Gesicht. Das Auto blieb stehen und ich erkannte mein Haus. Ich war so abgelenkt von den beiden gewesen, das ich nicht auf die Strecke

geachtet hatte. Tobi stieg aus und machte mir die Tür auf. „Danke.“, murmelte ich und verbeugte mich leicht. Tobi nickte und Madara blieb immer noch im Auto. „Man sieht sich, Flower-chan.“, sagte er und steig wieder in sein Auto. Ich blieb noch etwas stehen und sah, wie das Auto und somit auch die beiden Insassen, wegfuhr. Ich verstand die Gruppe einfach nicht. Jeder hatte eine andere Art und jeder hatte seine Geheimnisse. Aber was bei jedem gleich war, war das Aussehen. Man konnte nichts sagen aber, jeder sah verdammt gut aus.

„Bin wieder da.“, murmelte ich und zog mir die Schuhe im Flur aus. Meine Tasche fand ihren Platz in der nächsten Ecke. Es war gerade einmal Mittag, mein Vater noch auf der Arbeit und mein nerviger Bruder sollte noch in der Schule sitzen. Also, was mache ich nun? Fragte ich mich selbst. Ich schlenderte ins Wohnzimmer und sah mich etwas um. Es sah immer noch so aus wie am morgen. „Hm...“, ich seufzte und wollte in die Küche gehen, als es an der Tür klingelte. „Ich komme.“, schrie ich und rannte zurück in den Flur. Ich öffnete die Türe und sofort kamen mir schwarze Augen und schwarze Haare entgegen.

„Sasuke?“, fragte ich. Dieser antwortete nicht, sondern ging einfach an mir vorbei. „Ja, komm doch rein. Natürlich frag erst gar nicht danach.“, sagte ich und schloss die Tür hinter mir. Ich drehte mich um und sah genau in die Augen des Uchihis. „Also, was willst du?“, fragte ich direkt. Als er antworten wollte, klingelte wieder die Tür. Ich wollte mich umdrehen, um die Tür zu öffnen, wurde aber aufgehalten. Sasuke kam näher und hielt mich davon ab, er drückte mich mit dem Rücken zur Tür.

„Sakura?“ hörte ich es von draußen. Naruto! Schoß es mir durch den Kopf. „Geh weg. Ich muss Naruto rein lassen.“, zischte ich Sasuke an. Dieser reagierte gar nicht erst. „Der kann warten.“, sagte der Uchiha und drückte mich noch näher an die Tür. „Was wollte Itachi von dir?“, fragte er nur wenige Zentimeter von meinem Ohr entfernt, sodass ich seinen warmen Atem auf meiner Haut spüren konnte. „Was? Mich nerven, sonst nichts und nun geh weg.“

„Was wollte Itachi?“, fragte Sasuke noch einmal.

„Nichts, verdammt noch mal.“, antwortete ich etwas sauer.

„Ich habe euch gesehen und es sah nicht nach nichts aus.“, meinte Sasuke.

„Es war aber nichts.“ „Er hatte dich im Arm. Verdammt noch mal, das sah schon nach etwas aus.“, meinte Sasuke und fing schon an zu schreien.

„Ach das. Was geht dich das denn an?“ Ich war sauer. Was fällt diesem Arsch eigentlich ein, mir Vorträge zu halten. Es ging ihn einen verdammt Furz an, was ich mache, oder?

„Was mich das angeht, vieles.“, zischte Sasuke zurück und da riss mir der Geduldsfaden.

„Vieles?! Verdammt noch mal, es geht dich einen Scheiß an, was ich mache. Es hat sich keiner in meine Sachen einzumischen. Du schon gar nicht, Uchiha!“, schrie ich. Ich

wollte für den nächsten Satz Luft holen, doch es wurde mir verwehrt. Bevor ich etwas machen konnte, presste Sasuke seine Lippen auf meine. Er drängte mich immer weiter an die Tür. Ausweichen konnte ich nicht und die Kraft, ihn weg zu drängen, hatte ich auch nicht. Der Kuss erinnerte mich an die Zeit, als Sasuke und ich noch zusammen waren. Doch der Kuss war anders. Dieser war warm, gefühlvoll und vor allem zärtlich. Es war anders als damals. Einige Bilder flogen vor meinem Auge vorbei. Bilder der Freude, der Trauer und des Hasses. Ja, ich hasste ihn dafür, was er mir angetan hatte, er hatte mein Herz erobert und es dann schmerzvoll in Stücke gerissen. War darauf rumgetrampelt und hatte es zum Schluss ganz zerbrochen.

Wasser. Ich spürte, wie mir eine kleine Träne die Wange herunter lief. Ein einziger Kuss konnte mich brechen. Ein kleiner Kuss konnte aus mir wieder das arme, kleine und schwache Mädchen machen. Ich hörte immer noch, wie Naruto meinen Namen schrie, doch tun konnte ich nichts. Ich spürte, wie Sasuke den Kuss beendete und ein lautes knallen war die Folge. Ich öffnete meine Augen wieder und sah, dass jemand vor mir stand. Meine Sicht war verschwommen und durch die ganzen erbarmungslosen Erinnerungen wollten meine Beine mich nicht mehr tragen. Ich sackte zusammen.

„Misch dich nicht ein!“, hörte ich Sasuke zischen.

„Ich mische mich ein, wo ich will.“, sagte der Mann vor mir. Ich sah auf und erkannte einen schwarzen Mantel. Der Mann war immer noch mit dem Rücken zu mir gewandt. Ich erkannte ihn einfach nicht. Die Stimme kam mir bekannt vor, trotzdem war sie noch immer fremd. Ich wischte mir die Tränen aus dem Gesicht und sah nun klarer.

„Sakura?“, hörte ich. Ich sah auf und der fremde Mann kniete sich zu mir runter. Er beugte sich zu mir vor und streichelte leicht meine Wangen. Er nahm mein Gesicht in seine Hände und ich spürte seine Wärme. „Ich bin hier.“, sprach er.

„Pain“ Ich weiß nicht warum, aber ich war verdammt froh, das Pain aufgetaucht war. So froh war ich noch nie gewesen, ihn zu sehen. Ich rückte näher zu ihm und vergrub mein Gesicht in seinen Mantel. Er umarmte mich leicht und streichelte meinen Rücken. „Wenn ich mich umdrehe und du bist immer noch da, Uchiha, wirst du es bereuen.“ drohte Pain. Ich sah nichts, aber hörte, wie Sasuke verschwand. Obwohl ich immer noch vor der Tür saß, schaffte er es nach draußen. „Er ist weg.“, meinte Pain. Ich nickte, doch als Pain mich loslassen wollte, klammerte ich mich nur noch mehr an ihn.

Im Moment war mir es egal, an wenn ich mich klammerte. Selbst wenn Hidan aufgetaucht wäre, würde ich ihn nicht loslassen. Ich hörte ein Seufzen und danach spürte ich, wie Pain mich hochzog. „Du bist doch eine starke Frau. Im Moment sehe ich aber nichts davon.“, meinte Pain und ich ließ ihn los. Ruckartig war mein Kopf nach oben geschossen. Ich sah Pain nun genau in die Augen. Eigenartige Augen. Sie waren Silber und hatten ein seltsames Muster. „Du hättest mir nicht helfen müssen.“, würgte ich heraus. Pain zeigte keine Emotionen, sondern ging an mir vorbei. „Jeder Mensch, egal wie stark, kann verletzt werden. Heute warst du es. Wer weiß, morgen bin ich es, der vielleicht deine Hilfe braucht.“, meinte er und sah noch einmal schnell zu mir. „Unser kleines Geheimnis.“, sagte er, als er ganz verschwand. Ich stand noch eine

Weile im Flur und lies mir alles noch mal durch den Kopf gehen. Sasuke hatte mich geküsst, ohne Vorwarnung. Pain hatte mir geholfen und Naruto bekam von dem ganzen Mist nichts mit. Egal was Pain hier wollte, ich war froh, dass er da war.

Die Nacht verging schnell und auch in meinen Träumen verfolgte mich Sasuke mit seiner Aktion. Der Morgen brach an und ich quälte mich aus meinem Bett. Mein Vater kam spät heim und Kaito schlief bei einem Freund. Keiner hatte von dem Vorfall etwas mitbekommen. Mein Vater fragte sich zwar, was mit der kleinen Kommode geschehen war, aber so recht konnte ich ihm keine Antwort darauf geben. Ich hatte ja kaum etwas mitbekommen. Wahrscheinlich hatte Pain Sasuke mit voller Wucht weg gezogen und dieser war dann auf der Kommode gelandet. Wie auch immer es geschehen war, das Ding war kaputt.

Ich streckte mich und stand auf, um in meinem Zimmer umher zu gehen. Mein Handy fand ich wie immer in einer Ecke liegend. „Wow, 27 Anrufe und vier Nachrichten.“, sagte ich vor mich hin. Die Anrufe waren alle von Naruto. Während die Nachrichten verschiedene Absender hatten.

„Heute! Party bei Sasuke.“- Naruto. In mir stieg Hass hoch. Wenn Naruto nur wüsste, was der Uchiha sich geleistet hatte. Ich halte wohl lieber die Klappe, später streiten sie nur wieder. Also bleibt es eine Sache zwischen dem Uchiha und mir. Ich grummelte vor mich hin. „Oh, Mann.“

„Ich komme später heim, sag Vater Bescheid.“- Kaito. Ich klickte gleich weiter.

„Ich habe von Deidara erfahren, das du doch keine Lesbe bist. Mach dich gefasst.“-Hidan. „Der hat sie doch nicht mehr alle.“, murmelte ich.

„Ich entschuldige mich nochmals für meinen Bruder Madara.“- Tobi. „ Der genauso...Trotzdem süß.“

Ich schmiss mein Handy wieder weg und ging nach unten. Von oben hörte ich schon meinen Vater mit jemandem ein Gespräch führen. Ich ging ins Wohnzimmer und schon wieder stand Itachi dort. Ich hielt mir den Kopf. „Warum, Kami? Warum hasst du mich so sehr?“, sagte ich und mein Vater sah mich etwas schräg an. „Ich geh dann mal.“, sagte ich und wollte grade eine 180° Drehung versuchen, als mich mein Vater am Arm festhielt. „Dein Besuch wartet.“, meinte mein Vater und tänzelte aus dem Zimmer.

„Was willst du? Heute ist Samstag, da könntet ihr mich ruhig in Ruhe lassen.“, fauchte ich ihn an.

„Ich möchte mich für das Verhalten meines Bruder entschuldigen.“, meinte Itachi.

„Woher?“, fragte ich gleich zurück. „Pain.“, kam es gleichzeitig von ihm und mir. „Was genau weißt du?“, fragte ich und ging ein paar Schritte zu ihm hin. „Alles.“, meinte dieser nur.

„KEIN WORT ZU MEINEM VATER!“ , drohte ich ihm. Mein Vater konnte Sasuke noch nie leiden und wenn er das erfahren würde, wäre er sofort auf 180°. Itachi nickte. „DAS

Ganze ist deine Schuld Uchiha. Er hat gesehen, wie du mich vor Ino in den Arm genommen hast. Ihm ist eine Sicherung durchgebrannt.“ meinte ich und versuchte, mein Shirt grade zu rücken. Itachi sah mir eine Weile dabei zu und half mir schließlich dabei. Er nahm das Shirt und zog es mir aus. „Sag mal, geht’s noch?! Was, wenn ich nichts drunter gehabt hätte?“ Dabei sah ich, das Itachi mir den Rücken zu gedreht hatte. Er schwang mein Shirt ein paar Mal in der Luft und gab es mir wieder. Seine Augen waren dabei die ganze Zeit über geschlossen. „Danke.“, murmelte ich leise vor mich hin und zog es schnell wieder an.

Unerwarteten Besuch bekam ich in letzter Zeit genug. Also warum sollte nicht genau jetzt, wenn ich halb nackt vor Itachi stehe, jemand rein stolzieren. Itachi öffnete seine Augen wieder und sah mich genauer an. „Es wird nicht noch mal vorkommen.“, meinte dieser nur und ging wieder.

Der Abend hatte gut geendet und auch gut angefangen. „Oh Mann. Mein Leben ist wohl nicht mehr normal.“, flüsterte ich.

\*\*\*\*\*

Etwas schneller als geplant aber, hier das neue Kapitel!

LG Eure YumikoXD